

Das Referat

Hans Thoma: Albrecht Altdorfer. Eine farbige und zwölf Tiefdrucktafeln. (Deutsche Kunst-Sonderhefte.) Preis 3 RM. — Bremen-Berlin: Angelfachsen-Verlag.

Um auch den Nichtbeziehern des großen, von Ludwig Roselius in Verbindung mit namhaften Fachgelehrten herausgegebenen Lieferungswerkes „Deutsche Kunst“ die Möglichkeit zu geben, wenigstens Teilgebiete daraus zu erwerben, läßt der Verlag fortlaufend „Sonderhefte“ erscheinen, in denen bestimmte Meister oder auch einzelne Bauwerke in sich abgeschlossen in der gleichen Weise behandelt werden, wie es in den Monatslieferungen des Gesamtunternehmens üblich ist. Jede dieser Mappen im Format 24×34 Zentimeter bringt also eine Farbtafel und zwölf einfarbige Tiefdrucktafeln mit erläuterndem Text, der hier jedoch dem Bilderteil vorausgeschickt wird. Das soeben erschienene Heft ist dem Regensburger Maler Albrecht Altdorfer gewidmet, der zur Zeit durch die große Münchener Ausstellung in aller Munde ist und es hoffentlich auch bleiben wird. Es ist nicht nötig, Altdorfer, wie der Verfasser des Textes es tut, aus der Reihe der „Kleinmeister“ zu streichen, denn die miniaturhafte Sauberkeit der Pinselschrift und das zumeist sehr kleine Format lassen die Bezeichnung nun einmal zu Recht bestehen, immer vorausgesetzt, daß man unter einem Kleinmeister nicht einen Maler geringeren Ranges versteht. Sehr zutreffend charakterisiert Thoma Altdorfers Kunst als elementar und phantastisch, darüber hinaus als „ein Ringen um höchste Erkenntnisse und eins der vollendetsten und ergreifendsten Bekenntnisse nicht nur bayerischer, sondern deutscher Volksart überhaupt“. Daß die dreizehn Bildtafeln neben den allgemein bekannten Gemälden des Meisters auch die weniger bekannten des Altars aus dem Chorherrenstift St. Florian enthalten, ist um so mehr zu begrüßen, als gerade diese Tafeln dazu beitragen werden, die Kenntnis Altdorfers über dessen Spezialgebiet (die Landschaft) hinaus zu erweitern. — Bei dieser Gelegenheit sei auch nachdrücklich auf die beiden letzten Lieferungen des jetzt schon im vierten Jahrgang befindlichen Hauptwerkes hingewiesen. Heft 8 zeigt unter anderem den Brüggemann-Altar im Dom zu Schleswig, die Weseler „Eidesleistung“ des niederrheinischen Malers Derik Baegert und ein Familienbild von Overbeck, Lieferung 9 neben dem Kaisergrab Riemenschneiders im Bamberger Dom zwei schöne Aufnahmen von Schloß Veitshöchheim sowie dekorative Bildwerke der beiden Würzburger Barockmeister Ferdinand Diez und Johann Peter Wagner.

Ernst v. Niebelschütz.